

Bahn informiert Oberweimar

Ärger über Baufahrzeuge jenseits der abgesprochenen Route und mangelnden Willen der Verantwortlichen

VON MICHAEL BAAR

OBERWEIMAR. Die Aula der Fürnbergsschule war gerade groß genug, der Stapel neuer Info-Blätter im Nu vergriffen. So groß war das Interesse der Oberweimarer an aktuellen Informationen zu den Bauaktivitäten der Deutschen Bahn auf der Mitte-Deutschland-Verbindung zwischen Weimar und Jena.

Auf den Abschnitten zwischen der Sechs-Bogen-Brücke und Mellingen sowie zwischen Mellingen und Großschwabhausen steht die heiße Phase der Arbeiten bevor. Zu sehen ist das derzeit am Weibicht, wo der Einschnitt für das zweite Gleis verbreitert wird und anschließend neue Stützwände erhält. – Die Strecke hatte zwar vor 70 Jahren mal ein zweites Gleis. Seitdem haben sich die Geschwindigkeiten und die Platzbedürfnisse allerdings geändert.

Bis in den Februar kommenden Jahres dauern Tiefbau und Oberbau auf dem Bereich des künftigen zweiten Gleises. Was derzeit noch als Baufeld-Erschließung bezeichnet wird, soll Mitte, Ende April in die Hauptleistungen übergehen.

Dass bereits jetzt jede Menge Aushub zu transportieren ist, hat so mancher Oberweimarer schon bemerkt. Mehrere Kipper von mindestens zwei verschiedenen Firmen rollten auch gestern zum „Erdstofflager“ am Umspannwerk Oberweimar.

Die Wege, die sie dabei nehmen, entsprachen allerdings dem, was die Bürger auch am Info-Abend auf die Palme brachte: die Straße am Waldschlösschen in Richtung Gottfried-Keller-Straße oder die Straße am Sportplatz in Richtung B7. Letztere ist im Verkehrskonzept gar nicht vorgesehen. Für die Straße



Die Aula der Fürnberg-Grundschule war zum Info-Abend gut gefüllt.

Foto: Michael Baar

am Sportplatz wurde deshalb auch keine Beweissicherung durchgeführt. Die Straße am Waldschlösschen darf im Einzelfall genutzt werden, aber dann nur in Richtung B7.

Was die Bürger erzürnte, war nicht nur die offenkundige Willkür, sondern auch die vorgebliche Hilfflosigkeit der Akteure. DB-Netz-Projektleiter Dirk Wattenbach verwies auf den Vertragspartner Arge. Wenn einzelne Lkw-Fahrer sich nicht an die Vorgaben hielten, dann müsse man das nachweisen, und das könne er beim besten Willen nicht lückenlos. Die Straßenverkehrsbehörde der Stadt verwies auf die Polizei, weil diese die einzige Instanz sei, die den fließenden Verkehr kontrollieren darf. Mehr als bitten könne man allerdings nicht an das nicht.

Im Verkehrskonzept hat die Stadt allerdings mit den Bauverantwortlichen vereinbart, dass die zu benutzenden Straßen je nach Dimension der Transporte vereinbart werden. Die Informa-

tionspflicht liegt bei der Arge. Diese lässt ihre Fahrzeuge allerdings seit Tagen rollen, ohne dass die Stadt informiert wurde.

Der für permanente Transporte ausgewiesene Feldweg vom Landhaus Süßenborn, parallel zur B7 und vorbei am Schafstall zwischen Fiaker und Linden-

berg, nach Oberweimar ist dagegen nach seinem Zustand seit Wochen nicht benutzt worden.

Ein Buch mit sieben Siegeln blieben die Lärmbelastungen der Bauarbeiten. Dirk Wattenbach bat die Anlieger hier um Geduld. Jeder Betroffene könne ab der Woche nach Ostern in

das Lärmschutzgutachten Einsicht nehmen. Spätestens eine Woche, bevor die Arbeiten in die Nähe der Betroffenen rücken, trete man mit jedem, der über den Schallschutzwerten liege, in Dialog, was zu tun sei. Immerhin: Mit Uwe Sieg (uwe.sieg@deutschebahn.com; 0170 315 77 12) wurde ein Bauauftrag für den Lärmschutz als Ansprechpartner benannt.

Die erste Hochphase dürfte in den Monaten Juli, August und September liegen, in denen jeweils eine Woche nachts unter Totalsperrung der Strecke gebaut werde. Die Lärmschutzwände entstehen derweil erst 2016 vom Kilometer 2,6 bis hinaus nach Siedlerfreud. Bereits im Mai wird am Mauerwerk der Überführung am Hartwege gebaut, die dann gesperrt ist.

Die größte Sperrung wartet erst im kommenden Jahr: Von April bis September wird dann die gesamte Strecke gesperrt, um die Arbeiten am bestehenden Gleis durchzuführen.

ZUR SACHE

Arbeiten an der Strecke

Die Bahnstrecke Weimar-Gera wird bis zum Jahr 2016 zweigleisig ausgebaut:

- Stützbauwerke am Weibicht und eine Brücke bei Lehnstedt werden erneuert, teilweise erneuert werden die Brücken Am Hartwege in Weimar, in Taubach, Oberweimar und zwischen Lehnstedt und Mellingen;
- in Oberweimar wird auch ein neuer Bahnsteig gebaut;
- die Brücke an der Rosenthal-

straße wird bis September 2015 fertig gestellt;

- zwischen Weimar und Jena-Göschwitz wird auf 12 Kilometern ein zweites Gleis eingebaut;
- in Mellingen wird eine sogenannte Heißläufer-Ortungsanlage gebaut. In diesem Bauabschnitt werden auch Schutzvorkehrungen im Baustellenbereich errichtet. Die für die Bauzeit genutzten Flächen werden wiederhergestellt (Ausgleichsmaßnahmen geplant).